

Die wichtigsten Antworten auf einen Blick

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Orte und Termine

Veranstaltungsorte und Termine finden Sie zusammen mit der Anmeldung auf dem separaten Einleger oder unter www.ggsd.de/hospizakademie.

An wen richtet sich die Fortbildung?

Berater*innen in der Gesundheitlichen Versorgungsplanung, Leitungskräfte stationärer Einrichtungen, Hospizdienste

Umfang

2 x 8 Stunden

Wie viel kostet die Teilnahme?

Die jeweiligen Kosten (Online, in Präsenz) finden Sie zusammen mit der Anmeldung auf dem separaten Einleger oder unter www.ggsd.de/hospizakademie.

Anmeldung

Anmeldeformulare zur Fortbildung „GVP-Vernetzung“ erhalten Sie als Download unter: www.ggsd.de/hospizakademie

Hospiz Akademie der GGSD

Roritzerstr. 7
90419 Nürnberg
Tel. 0911 / 3 77 34 - 50
E-Mail: hospizakademie@ggsd.de

GVP-Vernetzung

Wie Sie als Berater*in die relevanten Akteur*innen in der „Gesundheitlichen Versorgungsplanung“ intern und extern klug verbinden können.



Infoline: 0800 / 10 20 580



www.ggsd.de



[ggsd_bildung](https://www.instagram.com/ggsd_bildung)

© GGSD 09/2023



Zum Seminar

Es geht in der „Gesundheitlichen Versorgungsplanung“ (GVP) nicht nur darum, Wünsche für Krisensituationen und zur letzten Lebensphase zu erkunden, sondern diese auch als Versprechen zu halten. Eine nüchterne Erkenntnis: Das kann nur gelingen, wenn parallel dazu einrichtungsintern eine gute Hospizkultur (weiter-)entwickelt wird und alle intern und extern wichtigen Akteur*innen eingebunden sind.

Die Rahmenvereinbarung zur „Gesundheitlichen Versorgungsplanung“ stellt an die Berater*innen hohe Erwartungen: Sie sollen

- alle relevanten Partner*innen intern und extern informieren,
- sicherstellen, dass die Bewohner*innen-Wünsche geschützt werden,
- regelmäßige Treffen arrangieren und sich an regionalen Netzwerken beteiligen.

Die Vorbereitung im Rahmen der GVP-Qualifizierung konzentriert sich stark auf die Beratungsgespräche. Für die Themen „Vernetzung“ sieht das Curriculum offiziell nur magere zwei Unterrichtsstunden vor. GVP ist wesentlich mehr als die Abfassung und Ablage von Dokumenten zu Fragen medizinischer Behandlungen am Lebensende. Darauf verkürzt erscheint GVP sogar als Gefahr: Die Vorstellung, Entscheidungen können immer formalisiert werden, Sterben ist einfach zu „managen“. GVP kann auch nicht einfach nur an Beratungsexperten*innen delegiert werden. Besprochen, abgelegt, erledigt. Vorsorge und Begleitung in der letzten Lebensphase war und ist eine große Gemeinschaftsaufgabe. Gelingende Beratung muss - so unsere Überzeugung - eingebettet sein in eine umfassende Sorgeskultur und in eine kompetente Palliativversorgung.

An dieser Fortbildung können nicht nur GVP-Berater*innen aus der GGSD-Qualifizierung teilnehmen. Es sind auch Absolvent*innen aus anderen GVP-Schulungen willkommen.

Informationen im Detail

Inhalte der Fortbildung

Das Seminar ermöglicht Ihnen,

- sich einen klärenden Überblick über relevante interne und externe Akteur*innen und Partner*innen zu verschaffen, den Ist-Stand zu bewerten und Spannungsfelder, Schnittstellen aber auch Brücken zu identifizieren.
- dabei die Perspektiven verschiedener Akteur*innen einzunehmen, um diplomatische und passende Ideen für eine „einladende“ Zusammenarbeit zu entwickeln.
- sich auszutauschen, wie Sie die Mitarbeitenden erfolgreich für die gemeinsame Aufgabe „Gesundheitliche Versorgungsplanung“ motivieren, fortlaufend informieren und beteiligen können (und zu erkennen, was zum Scheitern führen kann).
- zu erfahren, wie Sie die (Weiter-)Entwicklung von Hospizkultur und Palliativkompetenz in der Einrichtung anregen können.
- kennenzulernen, wie Sie Fallbesprechungen konzentriert und konstruktiv moderieren können (Leitfaden).
- Muster-Briefe und -Verträge für verschiedene Kooperationspartner*innen zu begutachten und für Ihren Einsatz kräftesparend zu adaptieren.
- zu planen, wie Sie Vernetzungstreffen vorbereiten, anregend gestalten und moderieren können (z.B. Zusammenarbeit mit Hospizdiensten, Rettungsdiensten, Hausärzt*innen).
- unterstützende Kontakte zu organisieren und zu genießen.

Begleiteter Transfer: Das Seminar ist in zwei Module aufgeteilt. Das ermöglicht Ihnen, eine selbstgewählte Aufgabe in Ihrer Praxis auszuprobieren und im Teil 2 kollegial zu besprechen und Erfahrungen zu teilen.

Leitung



Martin Alsheimer

Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Trauerberater (AMB), Socialmanager, Systemischer Berater (MISW), Autor.

Er leitet die Hospiz Akademie der GGSD und berät seit Jahren Träger und Einrichtungen zur Palliativversorgung und Hospizkultur. Es gab eine Reihe von beachteten „Leuchtturm-Projekten“. Auch die Entwicklung der „Indikatoren und Empfehlungen zur Palliativkompetenz und Hospizkultur“ des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes basieren auf seinen Beratungstools. Für die Bayerische Stiftung Hospiz und den Bayerischen Hospiz- und Palliativverband e.V. entwickelte und erprobte er ein Konzept zur Zertifizierung von Palliative Care in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe, das als bundesweites Verfahren angeboten wird (Pall Excellence®).

Ein „Vorsorge-Dialog“ und „Fall“-Besprechungen waren dabei schon immer ein wichtiges Qualitätsmerkmal einer hospizlichen Kultur. Eine „umfassend“ angelegte und organisatorisch gut vernetzte Beratung zur „Gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase“ liegt ihm besonders am Herzen. „Ganzheitlich“ oder „umfassend“ heißt, dass alle bedeutsamen Aspekte einbezogen werden - immer geleitet vom individuellen Bedürfnis der Menschen.